

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 5.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M 40 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 13. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1883.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für das laufende Quartal können immer noch gemacht werden bei jedem Postamt und den Postboten. Bisher erschienene Nummern nebst einem Wandnotiz-Kalender werden nachgeliefert.

Am tliche s.

N a g o l d.

An die Gemeinderäthe.

Die Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse vom 1. Januar bis letzten Dezember 1882, beziehungsweise Fehl-Urkunden, sind längstens bis letzten dieses Monats in doppelter Ausfertigung hieher vorzulegen. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Verpflegungssituationen für arme Reisende befinden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die gehaltenen Kosten für Verpflegung und Nachtlager sich zur Aufnahme in die Verzeichnisse eignen, über dieselben jedoch spezieller Nachweis zu geben ist.

Den 8. Januar 1883.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d — A l t e n s t a i g.

An die P. Pfarrämter.

Dieselben wollen die Berichte in Betreff der blinden und taubstummen Kinder, beziehungsweise Fehl-Anzeigen, je abgefordert in Bälde hieher ein-senden.

Den 10. Januar 1883.

Kal. Gemeinsh. Oberamt.
G ü n t n e r. M e g e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Haiterbach, 11. Jan. Ueber den Stand unserer im Dezember 1881 gegründeten Pfennigpar-lasse mögen nachstehende Notizen Auskunft geben. Die bis zum 1. Jan. 1883 gemachten Einlagen betragen 1142 M 39 S., zurückgezogen sind worden 33 M 20 S., verzinslich sind angelegt auf 1. Jan. 1883 1014 M., Guthaben der Einleger an Zins 18 M 46 S., unverzinslich als Einlagen unter 1 M 95 M 9 S. Die an jedem Zahlung gemachten Einlagen werden sogleich an die Spar- und Vorschußbank hier abgeliefert und sind bei derselben bis 1. Jan. d. J. angelegt 1109 M. — Gestern hatte Metzger Michael Furch von hier das Unglück, daß ihm im Walde beim Ausladen von Klobholz beide Knochen des linken Unterarmes abgeschlagen wurden.

Freudenstadt, 9. Jan. Heute verließ Delan Ellwanger Stadt und Bezirk Freudenstadt, um das Delanamt Nürtingen anzutreten. Seit 1874 hat er im hiesigen Bezirk das Amt des Delans und Bezirkschul-Inspektors versehen und sich während dieser Zeit durch sein humanes Auftreten, die Sicherheit und Gewandtheit seiner Geschäftsführung u. den reichen Schatz seines Wissens allgemeine Anerkennung erworben. (St.-A.)

Stuttgart, 10. Jan. Bei der in der Abgeordnetenversammlung stattgefundenen Präsidentenwahl wurde Hr. Landgerichtsdirektor v. Hohl von 90 mit 88 Stimmen wiederum zum Präsidenten gewählt.

Stuttgart, 11. Jan. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Den Vorschlag führt Präsident v. Hohl. Wahl des Vizepräsidenten. Anwesend sind 88 Botanten. Gewählt wird Lenz mit 61 Stimmen. Hierauf Wahl von 8 Schriftführern. (St.-A.)

Stuttgart, 10. Jan. (Abgeordnetenkammer.) Ueber die Wahl in Herrenberg sagt der Bericht, daß die weitem

Schritte der Kammer der Abgeordneten zu überlassen seien, nachdem keinem der beiden Kandidaten in Herrenberg eine Legitimationsurkunde ausgefertigt werden konnte. Der Berichterstatter des ständischen Ausschusses, Hr. v. Gemmingen, beantragt, die Wahlfakten von Ludwigsburg-Am., Brackenheim, Herrenberg der Prüfung der noch zu wählenden Legitimationskommission zu überreichen. Angenommen.

Sendungen von Hausgeräth, Kleidungsstücken, Lebensmitteln u. dergl., welche zur Unterstützung Nothleidender in den verschiedenen von Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden von Staats- oder Gemeindebehörden oder Hilfskomite's, sei es als Stückgut oder in Wagenladungen aufgegeben werden, oder an solche adressirt sind, werden auf der Württembergischen Bahn frachtfrei befördert.

Nach dem „Staatsanzeiger“ vom 11. Januar sind 3 Candidaten zur höheren und 93 zur niederen Postdienstprüfung aufgerufen.

Das Offizierskorps des 7. württemb. Inf.-Reg. Nr. 125 hat zu Gunsten der Ueberschwemmten auf den Bezug einer Tagesgabe Verzicht geleistet.

Rottweil, 9. Jan. Ein freches Vubenstück verübte der 24 Jahre alte Handwerksbursche Wilhelm Ullmann aus Kempten. Weil ihm seine Kleidung zu schlecht war, zündete er heute Nachmittag 12^{1/2} Uhr die unmittelbar vor der Stadt gestandene Heuhecke des Gastgebers Güners zur alten Post hier an, welche denn auch mit einem Inhalte von über 300 Zentnern Heu total abbrannte. Der Schaden beträgt 1500 M. Ullmann schaute ganz vergnügt dem riesigen Brande zu und gestand nach seiner Festnahme sofort, daß er die Hecke absichtlich angezündet habe.

Brandfälle: In Buchau in der Nacht des 7. Januar das Wohnhaus des Bauern Grub und die Scheuer des Bauern Rothmund in der Seegasse. M ö d m ü h l, 8. Jan. Der verheirathete Zimmermann Christian Krauß von hier, welcher sich an seinem 23 Jahre alten Sohne vergriff, indem er ihm mit dem Holzbeil einen Streich auf den Hinterkopf versetzte, so daß dieser besinnungslos zusammenstürzte, wurde gestern Vormittag hier festgenommen und in den Ortsarrest verbracht. Als man einige Stunden darauf nach ihm sah, fand man ihn an der Arrestthüre erhängt.

Mühlheim i. Baden, 8. Jan. Gestern früh gingen die Viehhändler Jakob Maier Israel Sohn und dessen Sohn von hier aus in der Richtung nach Randern, um den Viehmarkt zu besuchen. Im Feldberger Wald wurden dieselben überfallen, ermordet und beraubt. Ein der That Verdächtiger wurde noch im Laufe des gestrigen Tages in Haft genommen.

München, 8. Jan. Se. Maj. der König haben zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Beschädigten in der Rheinpfalz den Betrag von 10 000 Mark aus der K. Kabinetskasse zu bewilligen geruht.

Würzburg, 7. Jan. Eine furchtbare Katastrophe, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann, droht unser Nachbardorf Stadtprozelten am Main heimzusuchen. Der Schloßberg, an dessen Fuße der Ort liegt, hat in letzter Zeit, wahrscheinlich durch das fortwährende Regenwetter, höchst gefährdende Risse bekommen, von denen einer über 100 m lang ist und weit klast; die dadurch vom Berge losgetrennte Erdmasse droht in die Tiefe zu stürzen, wo sie dann den Ort zum größten Theile unter sich begraben würde. Die Einwohner von Stadtprozelten und der umliegenden Ortschaften machen verzweifelte Anstrengungen, den Ort vor einem Unglücke, wie das von Caub a. Rhein zu bewahren.

Aus der Pfalz, 8. Jan. In der Rh. und Neck.-Btg. vom 7. Januar lesen wir: Entrüstung in

allen Kreisen thut sich kund über diese Hyänen in Menschengestalt, welche das Unglück der armen Rheinthalanwohner benützen, wie die Ratten ohne Schonung zu stehlen, ja eventuell zu morden. Nicht minder entrüstet ist man über das Vorgehen gewisser Leute, welche den armen Nothleidenden, die ihr Vieh gerettet haben, dies, ihr einziges Subsistenzmittel, unter schwindelhaften Vorgebungen abzujachern den Versuch machen. Daß doch gewisse Leute selbst das Elend und den Jammer ihrer Mitmenschen benützen müssen, um — ein trauriges Geschäft zu machen!

Ludwigshafen, 8. Jan. An 4000 Nothleidende sind hier jetzt untergebracht. Gaben kommen reichlich. Aus Mannheim ganze Wagenladungen mit Proviant, Kleidern u. s. w. Der Kirchhof ist durch Grundwasser überschwemmt.

In Altheim ist der Kirchhof derart überschwemmt, daß kein Kreuz, kein Grabstein mehr zu sehen ist. — Einige großartige Leistungen der Pioniere sind bekannt geworden. So trug u. A. ein einziger Mann dieser Braven in Wallerstätten 146 lebende Sämmel von einem Gehöfte von den Stallungen nach den oberen Wohnräumen. Ein Bravo dieser enormen Leistung.

Ludwigshafen a. Rh., 8. Jan. Gestern erschloß sich dahier ein Kohlenhändler, Namens B., weil er durch das Wegschwemmen seiner Kohlenvorräthe durch das Hochwasser ansehnliche Verluste erlitten hatte.

Von Worms, 10. Jan. Die Zahl der im Bezirk Frankenthal eingestürzten Häuser beträgt ins-gesamt 2000. Die Stadt Worms nahm allein 600 Flüchtlinge vom jenseitigen Rheinufer auf. Cornelius Heyl allein 212 auf eigene Kosten.

Von Frankenthal, 8. Jan. Schreibt man dem „Fr. J.“: Viele gräßliche und herzerstickernde Scenen brachten uns die letzten Stunden der uns heimsuchenden Wasser-noth, doch sie dürften übertroffen werden durch folgendes: Bei Eppau wurde vor einigen Tagen von der Mannschaft eines eben anfahrenen Rahnes eine Wiege mit einem lebenden etwa 6 Monate alten und heftig weinenden Kinde aus den Wellen aufgefangen und im Rauchen geborgen, während der Leichnam der Mutter fest mit den erkalteten Händen an der Wiege angeklammert war!

Berlin, 9. Januar. Dem Vernehmen nach wird die für morgen erwartete Nothstandsverordnung der preuß. Regierung eine Summe bis zu 3 Mill. für die überschwemmten Gegenden zur Verfügung stellen, welche theils für einzelne geschädigte Personen, theils für Communen, theils für Sicherungs-bauten (Dämme, Teiche) verwendet werden sollen. Für die beiden ersten Kategorien können bis zu 1 200 000 M. ohne Gewähr der Rückerstattung bewilligt werden. (St.-A.)

Berlin, 9. Jan. Mommsen wurde vom Landgericht von der Bismarckbeleidigung freigesprochen. Das Reichsgericht hat ihn bekanntlich an das Landgericht zurückgewiesen.

Berlin, 10. Jan. Auf Grund der gestrigen Besprechung der Reichstagsabgeordneten bei dem Fürsten Bismarck wurde beschlossen, von den durch den Kaiser für die Ueberschwemmten bewilligten 600 000 M. je 100 000 M. für Hessen, die Pfalz und Preußen, je 40 000 für Elsaß, Baden und Bayern und 20 000 M. für Württemberg sofort an die Centralunterstützungsstellen abgeben zu lassen. den verbleibenden Rest von 160 000 M. als Reserve zurückzubehalten und nach acht Tagen zu vertheilen. An der bis Mitternacht dauernden Besprechung nahmen der Elsaßer Grad und alle Vertreter der Rhein- und Mainuferstaaten bis auf zwei sozialistische Abgeordnete Theil.

Berlin, 10. Januar. Da auf der gestrigen Konferenz bei Bismarck Abgeordnete aus Württemberg nicht zugegen waren (Härte und Stälin haben den Aufruf der Abg. unterzeichnet; sie sind beide gestern als württemb. Landtagsabgeordnete bei der Eröffnung des Landtags in Stuttgart zugegen gewesen), so wird die für Württemberg bestimmte Summe von 20 000 Mark erst abgeschickt, nachdem der Reichstags-Vizepräsident v. Franckenstein sich telegr. über die Adresse unterrichtet hat, an welche die besagte Summe zu senden ist.

Berlin, 10. Jan. Die 3 Millionen Mark für die Ueberschwemmten sollen durch eine Anleihe, u. zwar durch Ausgabe von 4procentigen Consols gedeckt werden. (Fr. 3.)

Berlin. Das hiesige Agitationskomitee für Schließung der Geschäfte an Sonntagen hat dem Reichstage eine durch (bisher 6000) Unterschriften unterstützte Petition vorgelegt mit der Bitte: „Der hohe Reichstag möge ein Gesetz erlassen, welches die Schließung der kaufmännischen und gewerblichen Geschäfte an Sonn- und Feiertagen anordnet. Ausgenommen von der Bestimmung bleiben die für Leben, Gesundheit, Bildung und Erholung der Bevölkerung bestehenden Anstalten und Institutionen.“

In einem Prozesse vor dem Schöffengerichte in Berlin unter dem Vorsitze des Amtsgerichtsraths Lion hatte der Prediger Dapfe einen Zeugniseid abzulegen. Er erklärte, nur dann schwören zu wollen, wenn ihm der Richter und Vorsitzende zuvor die Versicherung gebe, daß er ein Christ sei. Der Vorsitzende antwortete, dazu habe er, der Vorsitzende, keine gesetzliche Verpflichtung. Er behrte dann den Zeugen über die Strafen (bis zu 300 M. und ev. 6 Wochen Haft), in die er verfallt, wenn er den Eid verweigere, gab ihm auch einige Zeit zum Nachdenken. Als der Prediger auch dann den Eid verweigerte, wenn seine Bedingung nicht erfüllt werde, wurde er wegen Verweigerung des Eides „ohne gesetzlichen Grund“ in 300 M. Geldbuße und ev. 30 Tage Gefängnis und in die Kosten des Termins verurtheilt.

Der Fall „Hopfe“ beschäftigt im Augenblicke sehr die Berliner Blätter. Die „Staatsbürgerztg.“ sagt: „Eine strafbare Demonstration können wir in der Weigerung eines christlichen Geistlichen dagegen, sich von einem jüdischen Richter vereidigen zu lassen, nicht erblicken, und man darf wohl auf den Austrag dieses Konfliktes gespannt sein. Daß eine Art Gewissenszwang daran gefunden werden kann, daß ein christlicher Geistlicher einem Juden gegenüber, der das Gelübde und die Gottheit Christi ableugnet, einen Eid, der immerhin durch die Anrufung Gottes einen religiösen Charakter hat, ablegen soll, wird wohl kaum bestritten werden können. Unmöglich kann das in einem christlichen Staate geltende Gesetz doch wollen, daß ein strenggläubiger christlicher Geistlicher auf diese Weise in eine Zwangslage gebracht werde. Wir sind fest überzeugt, daß in einem jüdischen Staate ein orthodoxer Rabbiner sich niemals dazu verstehen würde, sich von einem Christen den Eid abnehmen zu lassen.“

Der „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt man aus New-York, daß dort vor einem zur Hälfte beifällig lärmenden, zur Hälfte ruhig neugierigen Publikum, das meist aus Deutschen, aber auch aus Irländern, Franzosen und Amerikanern bestand, eine deutsche Rede über die Nothwendigkeit einer baldigen gründlichen sozialen Revolution gehalten habe. Er bemerkte dabei, daß diese Revolution in Amerika ebenso nöthig sei wie in Europa und am besten hier zuerst ausbreche, da man in Amerika weniger durch Hindernisse eingeschränkt sei als in Europa. Damit aber hat Herr Wolf es bei den Amerikanern verstanden. Auch diejenige Presse, welche sonst mit derartigen europäischen Freiheitshelden kokettirt, hat nun gegen den Benannten Front gemacht.

Ein Urtheil Gambetta's in Betreff des Tabakmonopols möge zum Besten der Gegner des Reichskanzlers hier registriert sein. Gambetta äußerte sich folgendermaßen: „Die Opposition in Deutschland hat Unrecht und Fürst Bismarck hat Recht mit dem Tabakmonopol. Bestände in Frankreich das Mono-

pol nicht, ich würde es sofort einführen, es gibt für den Staat keine gerechtere und billigere Besteuerung als diese.“

Der Vater des Attentäters Nobiling ist 83 Jahre alt gestorben. Er hatte nach der ruchlosen That seines Sohnes gleich vielen anderen Mitgliedern der Familie den Namen Edeling angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Jan. Nachrichten aus Sofia bezeichnen die Krisis als sehr ernst. Der Fürst versuchte vergebens zwischen den Russen und Bulgaren zu vermitteln. Der Haß gegen erstere hat eine bedenkliche Höhe erreicht und kehrt sich gleichzeitig auch gegen den Fürsten.

Gran, 8. Januar. Die Donau steigt fortwährend. Es herrscht Hungersnoth.

Budapest, 9. Januar. Die Stadt Raab ist von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Der Raab und die Raabza haben an mehreren Stellen die Dämme durchbrochen. In den Vorstädten ist das Wasser bis an die Dächer gestiegen. Auch die innere Stadt ist theilweise inunirt. 8000 Menschen sind obdachlos. Durch Einstürzen von Häusern haben mehrere Menschen das Leben verloren. Die Ueberschwemmung hat einen großen Schaden angerichtet. Der Raab-Dedenburger Bahndamm ist bedroht. Hier ist das Wasser noch nicht gefallen. Der Stand ist 6,65 m.

Die „slawische Todtenklage“ um Gambetta ist von österreichischen Blättern, namentlich von den Wienern, zu einer Wichtigkeit aufgebauscht worden, zu welcher die Thatfachen wenig Veranlassung geboten haben. Wie sich jetzt herausstellt, wurden im Ganzen nämlich nur vier, sage vier Beileids-telegramme nach Paris expedirt. Für die Ungezogenheiten einiger tschechischer Maulhelden kann man aber weder die Führer der Tschechen, noch die Regierung verantwortlich machen. Das rasche Eingreifen der alttschechischen Organe beweist zur Genüge, daß sich auch die Slaven Oesterreichs der Nothwendigkeit und der Gedeihlichkeit des Bündnisses mit Deutschland nicht entziehen, und es im Vereine mit den Deutschen gegen jede muthwillige Störung und gegen jede Taktlosigkeit zu vertheidigen bereit sind.

Schweiz.

Bern, 9. Jan. Der Bundesrath hat anlässlich des Todes Gambetta's ein Beileidschreiben an die französische Regierung gerichtet.

Frankreich.

Paris, 3. Jan. Ein dressirtes Schwein ist das Neueste, womit ein Fischbesitzer die Aufmerksamkeit der Pariser an sich zu fesseln sucht. Das Schwein ist ein allerbildetstes kleines, schwarzes Thierchen mit verschmitzten Augen und einem niedlichen gedrehten Schwänzchen; es springt durch Reusen und über Barrieren und bemerkt damit zur Genüge, auf welche Höhe der Bildung selbst ein Schwein durch gute Erziehung gehoben werden kann. Die Dressur hat einer der Clowns, Hayden, besorgt und er erzählt, daß seine Mühe seine gar zu große gewesen sein.

Paris, 9. Jan. Bei dem heute erfolgten Wiederbeginn der Kammerstungen wurde die Präsidentschaftswahl vorgenommen und Brisson mit 281 von 319 Stimmen wieder gewählt.

Paris, 9. Jan. General Verge, der älteste Divisionsgeneral des 6. Korps in Reims, hat den Oberbefehl Chanzy's vorläufig übernommen.

Paris, 9. Jan. Ein englischer Lord hat sich erboten, jeden Betrag von Bürgerschaft für den Fürsten Krapotkin zu stellen, welchen der Gerichtshof zu Lyons für angemessen erachten sollte, um denselben bis zum Schluß des gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens auf freiem Fuße zu belassen. Der Sattin desselben ist nunmehr gestattet worden, ihren Gemahl zu sehen.

Paris, 9. Jan. Die Elsaß-Lothringer verlangen, daß der Leichnam Gambetta's in Paris bleibe, und machten dem Ministerium des Innern Vorstellungen. Die Regierung beschloß indessen, neutral zu bleiben. Leon Renault ging nach Nizza, um

den Vater Gambetta's zu bestimmen, den Leichnam in Paris zu belassen; der Vater Gambetta's bleibt jedoch unerschütterlich und verlangt, daß der Leichnam nach Nizza übergeführt werde. Gambetta's Leiche geht mittelst Separatzuges nach Nizza; auf Stationen unterwegs wird sie von Deputationen begrüßt. (St.-A.)

England.

London, 9. Jan. Der „Standard“ lobt es, daß der deutsche Botschafter in Paris sich durch die chauvinistischen Manifestationen nicht abhalten ließ, dem Leichenbegängniß Gambetta's beizuwohnen. „Es muß, fügt das Blatt hinzu, anerkannt werden, daß vor dem offenen Grabe Gambetta's die deutsche Regierung jene ritterliche Haltung entfaltete, welche einem tapferen Feinde niemals zu verweigern die Tradition militärischer Manieren ist. Kein größerer Tribut konnte der Macht und dem Zauber des Genies gezollt werden, als die sympathische Haltung fremder Nationen am Grabe Gambetta's. Sie wußten, daß er mit Freuden Europa in ein Blutbad verwandelt haben würde, wenn er dadurch das frühere Gebiet Frankreichs wiederherstellen konnte. Aber trotzdem verehrten sie den Mann, durch dessen Patriotismus sie vielleicht zuerst gelitten haben würden.“

In London bildete sich ein deutsches Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Deutschland. Eine sofortige Sammlung ergab 1000 Pfund (12 000 Mark).

Amerika.

New-York, 4. Jan. Das Dorf Empire bei Panama ist fast gänzlich durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 150 Häuser brannten daselbst nieder. Empire liegt an der Panama-Eisenbahn. Die Häuser waren fast alle von Bambusrohr erbaut und hatten Strohdächer. Verschiedene Vorrathshäuser sind mit niedergebrannt. Der größte Theil der von dem Brandunglück Betroffenen sind Chinesen.

New-York, 11. Jan. In Milwaukee zerstörte eine Feuersbrunst Newhall House, eines der größten Hotels der Stadt, wobei 75 Personen, meistens Hotelgäste, umkamen. (St.-A.)

In Baltimore sind die Boden ausgebrochen; die Zahl der Erkrankungen beträgt bereits 450. Ueber vielen Häusern weht die gelbe Fahne.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 8. Jan. (Landesproduktbörse.) Der Umsatz auf der heutigen Börse war gering, nur in Haber ist ein bedeutendes Geschäft zu verzeichnen. Die Preise für Weizen blieben die alten. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russischer 22 M. 75 S., Keunen 20 M. 50 S., Gerste, bairische 18 M., Haber 12 M. 70 S. bis 13 M. 70 S. — Durchschnittspreis pro 100 Kilogramm incl. Sad bei Waarenladung für Dezember 1882. Nr. 1 33 M. bis 33 M. 50 S., Nr. 2 31 M. 50 S. bis 32 M., Nr. 3 29—30 M., Nr. 4 24 bis 25 M., Nr. 5 16—19 M., Kleie mit Sad 8—9 M., je nach Qualität.

Stuttgart, 8. Jan. (Wehlbörse.) An heutiger Börse wurden als verkauft zur Anzeile gebracht 1585 Sad inländisches Wehl zu nachstehenden Preisen: Wehl Nr. 0: 34 Mark 50 Pfg. bis 35 M. 50 S., Nr. 1: 32 M. 50 S. bis 33 Mark 50 Pfg., Nr. 2: 30 M. 25 S. bis 31 M. 50 S., Nr. 3: 28 M. bis 29 M. 50 S., Nr. 4: 23—25 M. Außerdem wurden 410 Sad ausländisches Wehl verkauft.

Allerlei.

Beim Rigorosum. Examinator: Herr Kandidat, können Sie mir die Definition des Betrags geben? ... Sie scheinen Sie nicht zu kennen; die Unwissenheit eines anderen benützen, um ihm zu schaden, ist Betrug. Kandidat: Sie wissen also, welchen Verbrennen Sie sich schuldig machen, wenn Sie mich durchfallen lassen.

Tausende längst, sogar zum Theil mit Haupttreffern von 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000 u. geringer Lose sind noch unerhoben und fallen der Verjährung anheim. Jedem Loosebesitzer ist daher dringend zu rathen, als lohnendste Geldausgabe die soeben im 17. Jahrgang erschienene Verloosungsliste über alle bis 30. Dezember gezogenen Serienlose nebst Verloosungskalender für's neue Jahr gegen 50 S. Briefmarken franco zu beziehen von

A. Dann in Stuttgart.

Siehe Nr. 16 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

Eßlingen.
Oberamts Nagold.
Hopsenstangen-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft aus Distr. IV, Krähw., Abtheilung 5, Allmandwäldle, an der Straße nach Rothfelden, am
Donnerstag den 18. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Platz rothtannene Hopsenstangen schöner Qualität:
1000 Stück von 8 bis 11 m lang,
400 „ „ 6 bis 7 m lang.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Die Absuhr ist sehr günstig.
Den 11. Januar 1883.
Schultheißenamt.
Stempf.

Bödingen.
Hopsenstangen-Verkauf.
Aus dem Stistungswald Berlornen Holz, ganz nahe an der alten Pflanzgrabenweilstraße, werden am

Samstag den 20. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
682 Stück (meist rothtannene) Hopsenstangen von 11—13 m und von 5 bis 9 m auf hiesigem Rathhaus verkauft.
Stiftungsrath.
Wisktenkarten,
fertigt die
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	9. Januar 1883.	August Reichert in Nagold.	August Reichert, Kaufmann in Nagold.	Die Firma ist durch den Verkauf des Geschäfts erloschen. Z. B. Oberamtsrichter Dajer.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	9. Januar 1883.	Aug. Reichert u. Comp. in Nagold.	Offene Gesellschaft zum Betrieb einer Selsfabrik; besteht seit 1. Januar 1883. Theilhaber: Theodor Gack, Verwaltungs-Aktuar, Karl Reichert, Kaufmann, August Reichert jr., Kaufmann, Wilhelm Reichert, Kaufmann, sämmlich in Nagold wohnhaft. Jeder der Theilhaber ist zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.	Z. B. Oberamtsrichter Dajer.

Stadtgemeinde Nagold. Verkauf von Gerüststangen, Hopfenstangen und Streureis

am Dienstag den 16. Januar aus Distrikt Mittlerberg, Abth. Heerstrassen- und Steinhausen-Ebene und Kapf, sowie aus Distrikt Bühl, Abth. Wäste:
450 Stück rothtannenes schwächeres Bauholz, namentlich zu Draht-Anlagen für Hopfengärten tauglich, theils einzeln, theils in Loojen;
400 rothtannene Hopfenstangen 7 bis 9 und über 9 m lang,
100 dto. Baumsteden 5-7 m lang,
4 Looje rothtannenes Streureis (Reste von den Stangen, in den Schlägen umherliegend).
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Herrenberger Straße unten beim Wegzeiger nach Müdingen.
Gemeinderath.

Revier Altenstaig. Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 16. Januar, Nachmitt. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen aus Grashardt, Abth. 3 und 4 und Nonnenwald, Abth. 3: 70 Nm. tann. Prgl. u. Anbruch, 187 Nm. nicht ausgeprügeltes Nadelreis und 320 Nm. Schlagraum.

Gündringen. Stangen-, Klob- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald Blatten am Bollmaringer Behnten

1400 Stück Hopfenstangen von 5 bis 9 m lang (Rothtannen),
700 Stück Stangen von 10 bis 16 m lang,
50 Stück Langholz, darunter 32 Stück 5. Klasse,
20 Stück Säglöße,
56 Nm. Scheiter- u. Prügelholz.
Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderath.

Herrenberg. Eichen-Stamm- und Eichen- und Buchen-Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Januar kommen im Herrenberger Stadtwald im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
In der Abtheilung Oberes Koffhan:
4 Stück Eichen 3-9 m lang und 52-83 cm Durchmesser mit zus. 8,65 Festmeter;
In der Abtheilung Lange Eichen:
141 Stück Eichen-Stämme und Abschnitte von 3-13 m Länge und 32-55 cm Durchmesser mit zus. 143 Festmeter;
ferner:
165 Nm. eichenes Scheiter- u. Prügelholz und
1650 Stück eichene u. gemischte Wellen.
Am Freitag den 19. Januar
In den Abtheilungen Oberes, Mittleres und Unteres Koffhan:
130 Nm. buchenes Scheiter- und Prügelholz,
3590 Stück buchene Wellen.
Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 9 Uhr beim Steighäusle.
Waldmeisteramt.

Ebershardt. Stangen-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 16. Januar, von Vormittags 10 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde 700 Stück Hopfenstangen, sowie 80 Stück Derbstangen I. & II. Klasse gegen baare Bezahlung.
Liebhhaber sind hiezu eingeladen.
Gemeinderath.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf

Dienstag den 16. Januar, Nachm. 2 Uhr, aus Gerberhäusle: 1 Nm. eichene, 4 Nm. buch. Prügel, 61 Nm. tann. Scheiter und Prügel, 630 Stück buch., 1420 St. tann. Wellen, 3 Streureishausen, 36 Looje breitliegendes Reisig, geschätzt zu 8200 Wellen, vor dem Verkauf gehörig einzusehen.
Zusammenkunft am Haselstallerhof.
Neubulach.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 15. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus dem Gemeindefeld Ziegelbach 1500 Stück Hopfen- und 400 Stück Derbstangen an Ort und Stelle verkauft.
Zusammenkunft im Ort.
Den 11. Januar 1883.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nagold. Ziegenchafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen

Caroline Finkbeiner,
Schreiners Wittwe hier,

wird am

Samstag den 27. Januar d. Js., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus erstmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht: Gebäude:

Nr. 293.

70 m Ein Stockdigtes Wohnhaus mit Werkstatt,

2 a 5 „ Hofraum,

2 a 75 m beim untern Thor neben Seisenjeder Hatt und dem Stadtgraben.

Nr. 293A.

67 m Eine 1 Stockdige Scheuer mit Stall im Stadtgraben beim untern Thor.
Gärten:

Nr. 88.

7 a 16 m Gras- und Baumgarten im Stadtgraben neben der Ringmauer und dem Graben,

Nr. 74.

48 m Gemüsegarten im Stadtgraben vor dem Haus neben dem Thorhäusle.
Gesamttanschlag 4500 M.
Acker:

Nr. 3039/3. 12 a 92 m Acker,

„ 3039/4. 3 „ 81 „ Debe,

16 a 73 m auf dem Eisberg neben Wilhelm Müller und Michael Marquardt,

Anschlag 120 M.

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath Kappler und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Engel und der Unterzeichnete bestellt ist.

Den 10. Januar 1883.

Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde, der Hilfsbeamte Gerichtsnotar Mayer.

Nagold. M.- & V.-V.

Die jährliche Generalversammlung findet Sonntag den 14. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im Lokal statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des abgelassenen Jahres,
- 2) Wahl des Gesamtvorstands, und werden hiezu die verehrl. Herren Mitglieder freundlichst eingeladen.
Auschuß.

Nagold. Das Umrenten

eines 1 1/2 Viertel großen Hopfengartens wird heute Samstag Abends 7 Uhr in meiner Wirthschaft vergeben.
Ankerwirth Balz.

Nagold. Pferdeknecht-Gesuch

Ein solider und tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß, findet dauernde Stellung in einer Kundenmühle.
Wo? sagt

die Redaktion.

Nagold. Sägmühle Anwesen- Verkauf.

Wegen Uebertritts in mein väterliches Geschäft setze ich mein 5 Minuten von der hiesigen Stadt an dem Waldachfluß gelegenes Anwesen, bestehend in: No. 2, einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, lit. A., einem Brettershopf auf Freiposten, lit. B., einem 1stöckigen Sägmühlegebäude mit einem oberflächigen Wasserrad, einer Horizontalgang- und Kreisäge, lit. C., einer 1stöckigen Scheuer, lit. D., einem 1stöckigen Sägmühlegebäude mit Blockgang, Vollgatter und 3 Kreisägen, Gesamt-Brandverf.-Anschl. 45,840 M., 1 ha 89 ar 59 qm Hofraum, Gärten, Ländel und Wiesen beim Anwesen, sowie einen Fischwasserantheil und 17 ar 39 qm Kanal, dem öffentlichen Verkaufe aus.

Das Werk ist durch- aus neu eingerichtet, in bestem Zustande, in Beziehung auf Wassergefahr vollständig geschützt und besitzt eine Wasserkraft von 30 Pferdekraften.

Das Werk ist in vollem Betrieb und kann jederzeit besichtigt werden. Das Anwesen kommt

am Donnerstag den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und erfolgt im Falle annehmbaren Gebots der Zuschlag sofort.
Eugen Lustnauer.

Für die **Feberschwemmen am Rhein** sind bis heute eingegangen: Bei L. Sautter:

Oberförster Bühlen 20 M., Moriz Bühlen Kleidungsstücke, Gerichtsschreiber Broddes 2 M., Bärentwirth Erbele 2 M., Frau J. Hartner Witwe Ebhausen 1 Parthe wolleener Kleiderstoffe, Kaufmann Hettler versch. Kleidungsstücke, Dekan Kemmler 10 M., Fr. N. u. N. Maiber 3 M., Dr. Ruding 10 M., Apotheker H. Dettlinger 5 M., Spinnerelbesitzer Reuttschler 2 M., Schahn. Schönb. 2 M., Fabrik. Sannwald Kleidungsstücke und 5 M., L. Sautter 20 M., L. Sautter Witwe 2 M., Stridwarenfabr. Schabbe 3 Paar gestoppte Frauenstiefel, Gemeinderath Schönb. 6 St. gefärbte woll. Zosen, Ungenannt 5 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 20 S., Stadtsorster Weinland Kleidungsstücke, Rfm. Pfomm 3 M.

Bei der Redaktion d. Bl.: Frau Bodele Kleider, Dr. Arzt Triton 10 M., Verku. Blum's Witwe Kleidungsstücke, Bäcker Kühn Bettstücke, Bettüberzüge, Kleider und Schuhe, Müller Schill 3 M., 7 Schwaben 7 M., Chr. Bucher 3 Paar neue wollene Socken und 9 Paar neue wollene Strümpfe, Rfm. Hühler 12 Paar neue wollene Strümpfe, Oberlehrer Schwarzmaier 5 M., Bahnmstr. Weiss 5 M., D. 6 M., Ww. Dettlinger 5 M. und Kleider, Ger. Notar R. 10 M., Gmtr. R. 2 M., Gerb. Doh 1 M., Wbbr. Dsp. 1 M. und 1 Frauenjacke, Gottfr. Deubler Wwe. M. 150, Fr. P. Dengler 10 Pfd. Reis, Ferd. Pfeifer 10 M., Gott. Benz, Schr. 1 M., Bortmann, Risch 3 Koppen, Kop. Schull. in Sch. 1 P. Stiefel, Ph. Gutkunst jun. das Tuch zu einem Hemd, Ph. Gutkunst sen. das 1 Herrenhemd, Schuhmacher Naaf Kleider.

Für die zahlreichen Gaben herzlich dankend, bitten wir dringend um weitere Beiträge.

L. Sautter,
Red. des Gesellschafters.

Nagold. Mädchen-Gesuch.

Auf Nichtmehr wird in eine Beamtenfamilie ein ordentliches, ehrliches Mädchen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei Herrn C. D. Beer, Chr. Burghardt, C. Walz in Altenstaig, J. Hartner in Ebhausen, Wilh. Widmann in Unterjettingen, Otto Jüdler in Wildberg. (H. 72200).

zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt seither 12 Pfg., also $\frac{1}{4}$ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renomirteste

Lohn-, Flachs-, Hanf- u. Abwerg-Spinnerei

Schreckheim,
Station Dillingen a.D.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Web-löhne** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Bejorgung empfehlen sich die Herren Agenten:

Heinr. Müller in Nagold.

J. Bihler in Walddorf. Th. Rall in Sulz.
Jakob Walz, Wildberg. Carl Wolf, Herrenberg.
Ernst, Wagnermeister, Güttingen. Carl Müller, Mödingen.
David Brenner, Ebhausen. C. D. Beer's Wwe., Handlung.
Samuel Walz in Oberschwandorf. Altenstaig.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen
Flachs-, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Herr Carl Pfomm, Nagold.
C. Werner, Bondorf.
C. W. F. Reichert, Wildberg.
G. Wucherer, Altenstaig.

Kaffee — Thee.

direct aus HAMBURG per Port porto-frei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von = 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M.P.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ansiebig kräftig	8.20
Cuba, ff. grün kräftig	9.—
Ceylon, blaugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafine, milde	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft., delie.	12.20
Menado, braun, superfine	12.80
Java, Ia., hochedel, brillant	14.30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9.60
Arab. Mokka, echt, edel, feur g.	14.30

Besonders beliebte feinschm.
Stambul-Kaffee-Mischung . . . 10.—
Thee pr. Kilo. Congo ff. . . 5.—
Souchong, ff. . . 7.—
Familien-Thee, extraf. . . 7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko. . . 2.50

Ausführliche Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen und Delicatessen gratis und franco.
Solide Agenten gesucht.
A. B. Ettlinger, Hamburg.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen scheuen, gratis franco versandt von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

Pirondorf.
16 Stück
Milchschweine
verkauft Dienstag den 16. d. M., Mittags 12 Uhr,
Erhardt u. Schroth.

Melbourne 1861. — 1. Preis — Silberne Medaille.

Spielwerke
— 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
— 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Eingegangen sind für die Weihnachtsfeier der Kinder-Sonntagschule folgende Gaben:

Von sämtl. Kindern der Sonntagschule 16 M. 66 S.; außerdem von Rm. Schiler 2 M., Diac. Find 2 M., Rm. Schm. 2 M., Fabr. Sannw. 1 M. 50 S., Frau Dett. 1 M., Fr. Dett. 1 M., Apoth. Dett. 1 M., Ger. Not. R. 2 M., Rest. Fr. 1 M., Prof. Fr. 1 M., Dr. Arzt Triton 2 M., Dr. Richter D. 1 M. 50 S., Frau Erb. 60 S., Def. R. 3 M., Poich. R. 2 M., Rev.-Hf. R. 50 S., Fr. Sautter 1 M., J. W. Wayer 1 M., W. Wayer 50 S., Reuttschl. 50 S., Oberl. Heg. 1 M., Ger. Diener D. 50 S., Schr. Gh. 20 S., Fr. Acc. Woch. 50 S., Fr. Gerichtsd. Brodd. 50 S., Fr. Schull. Schair. 40 S., Frau Oberl. Schwarzg. 1 M., Präc. Lindm. 50 S., S. R. 40 S., R. R. 50 S., R. R. 1 M., Postm. Gugl. 1 M., Fabr. Weigle 2 M., Red. Steimw. 50 S., Wäd. Str. 50 S., Witwe Blum 50 S., Wadm. Bauer 60 S., Schull. Döll. 1 M., Fr. Schent 50 S.

Herzlichen Dank und Gottes Segen Allen, welche unsere Kinder haben erretten helfen.

Nagold.
1714 Mark
Pflechtgeld liegen gegen ges. Sicherheit parat bei Gg. Ehig, Tuchmacher.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.
Sonntag den 14. Jan., Nachmittags 2 Uhr,
Ausschussung
in der Köhler'schen Brauerei in Nagold, wozu alle Mitglieder und Freunde der Sache eingeladen werden.
Vereinsvorstand.

Zu der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Die Transhirkunft. Kurze Anweisung zur Erlernung des Transhirkunst. Mit vielen Abbildungen von Marie Klein. Preis 50 S.

Theater in Nagold.
Im Saale des Gasthofs z. Hirsch.
Sonntag den 14. Januar:
Zwei Vorstellungen.
Oberammergauer Passions-Spiel.
Das Leben, Leiden und Sterben unseres Heilandes und Herrn Jesus Christus.
Dargestellt von 16 Personen, mit Musik und bengalischer Beleuchtung.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Georg Korb.
Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 3 Uhr.
Anfang der zweiten Vorstellung Abends 8 Uhr.
I. Platz 70 S. II. Platz 40 S. III. Platz 25 S.
Kinder zahlen die Hälfte.

L.-K. Samstag Abend im Schwann.

Frucht-Preise:
Altenstaig, den 10. Januar 1883.

	M.	S.	P.
Neuer Dinkel	7 50	7 40	7 —
Haber	6 50	6 37	6 —
Gerste	—	8 —	—
Bohnen	—	9 —	—
Weizen	10 20	9 90	9 60
Roggen	10 50	9 94	9 —
Linsen-Gerste	—	8 —	—
Welschkorn	—	10 —	—

Geldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 8. Januar 1883.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 12 S.